

Bienen im Einsatz

Hightech für die Artenvielfalt

2021 zählten rund 80.000 Honigbienen zu den ersten neuen Bewohnern von Siemensstadt Square. Seitdem produzieren sie nicht nur Honig, sie liefern vielmehr auch wertvolle Aufschlüsse über die Artenvielfalt im Areal und deren Entwicklung. Dazu analysiert ein belgisches Labor regelmäßig die gesammelten Pollen, kann so mittels der darin enthaltenen DNA Rückschlüsse auf die Arten im Areal ziehen und diese sowohl über die Zeit als auch mit den Daten anderer Orte vergleichen. Nun liegen die ersten Ergebnisse vor.

und Teilen von Haselhorst ab. Das Gesamtareal besteht also aus Industrie- und Gewerbeflächen, aber auch Wohngebieten, der Faulen Spree, einem Teil des Wilhelm-von-Siemens-Parks, dem Bahndamm und Kleingärten. Eine natürliche urbane Mischung und damit ein guter Querschnitt.

Über die vergangenen drei Jahre betrachtet macht sich allerdings laut dem belgischen Analyse-Team auch hier der Klimawandel bemerkbar. Die heißen Sommer 2023 und 2024, lange Trockenperioden und Starkregenereignisse



Das Wichtigste gleich vorab: Insgesamt liegt die in und um Siemensstadt Square bisher ermittelte Artenvielfalt über dem Durchschnitt der in der Datenbank enthaltenen insgesamt mehr als 120 Projekte in 17 Ländern. In dem Areal gibt es überdurchschnittlich viele Wildpflanzen und sie verfügen über einen hohen Nährstoffgehalt – beides wichtig für den Erhalt der heimischen Arten. Das Analyse-Team beurteilt die Artenvielfalt daher insgesamt als gut bis überdurchschnittlich gut.

Die Bienen fliegen übrigens in einem Radius von rund 1,5 Kilometern um den Bienenstock, der in Siemensstadt Square auf dem Dach des Dynamowerks steht. Damit bilden sie die Pflanzenvielfalt in der Siemensstadt Square, aber auch in der unmittelbaren Nachbarschaft in Siemensstadt

beeinflussten die Wachstumsbedingungen der Pflanzen. Außerdem fand das Team im Pollenmaterial den Nachweis auf einige sogenannte invasive Arten – also Pflanzen, die die heimischen Arten verdrängen können.

Das Siemensstadt Square Team nutzt diese Erkenntnisse nun, um im Zuge der Entwicklung des Areals diese Arten, zu denen auch die weit verbreitete Robinie oder der Eschenahorn zählen, bei Neubepflanzungen gezielt durch andere, nicht-invasive Bäume und Sträucher zu ersetzen. Zusätzlich kann anhand der Daten beispielsweise auch das Mähen der Freiflächen gezielter geplant und im Hinblick auf die Artenvielfalt optimiert werden. Die Bienen werden dies weiter „beobachten“.

Ort der Information

Interaktiver Info-Point eröffnet

Lange bevor der neue Info-Pavillon seine Tore öffnen wird, können Interessierte schon jetzt digital und interaktiv in den Stadtteil der Zukunft eintauchen: im Info-Point im Eingangsbereich des historischen Siemens Verwaltungsgebäudes. Und was Sie hier erwartet, ist auf jeden Fall einen Besuch wert.

Als Ort der Begegnung und Information bietet der Info-Point umfassendes Hintergrundwissen rund um den Zukunftsort, seine Historie, die aktuellen Entwicklungen und die Visionen des Projekts. Mit interessanten Details zu Themen wie den hier zum Einsatz kommenden innovativen Technologien, dem CO2-neutralen Betrieb, der Schwammstadt, dem Monitoring der Artenvielfalt, den Architekturwettbewerben und vielem mehr.

Als besonderer Höhepunkt zeigt ein 270-Grad-Panorama den neuen Stadtteil aus verschiedenen Perspektiven und versetzt die Besucher direkt in die Zukunft. Durch eine realitätsnahe Simulation, die auf den Daten des digitalen Zwilling basieren, kann man hier unmittelbar erleben, welche Rolle Digitalisierung bereits heute in der Siemensstadt Square spielt, welche Möglichkeiten sie eröffnet und welche Bedeutung sie in Zukunft haben wird.



In einer „Feedback-Ecke“ können die Gäste außerdem ihre Anregungen und Hinweise zur Gestaltung des Areals, aber auch zum Info-Point selbst abgeben. Eine Möglichkeit, die von den schon jetzt zahlreichen Schüler- sowie Studierenden-Gruppen und Besuchern gern genutzt wird.

Sie finden den Info-Point im Eingangsbereich des Siemens Verwaltungsgebäudes, Rohrdamm 85. Er ist barrierefrei gestaltet und **Montag bis Freitag von 8.00 bis 18.00 Uhr** (außer an Feiertagen) geöffnet. Der Eintritt ist frei. An jedem zweiten Donnerstag im Monat sind Vertreter des Projektteams Siemensstadt Square von 16.00 bis 18.00 Uhr vor Ort und beantworten persönlich Fragen.

Vorbild Siemensstadt Square

Berlins Weg in die Zukunft

Die Podcast-Reihe „Siemensstadt Calling“ beleuchtet regelmäßig Themen und Hintergründe rund um Berlins aktuell größtes Entwicklungsprojekt. In der jüngsten Ausgabe werfen Berlins Wirtschaftsministerin Franziska Giffey und Siemensstadt Square Projektleiter Stefan Kögl einen Blick durch das Schlüsselloch der Zukunft und auf die Fragen: **Wie gelingt der Hauptstadt der Schritt in die Klimaneutralität? Wie wird Berlin zu Europas Innovationsstandort Nr. 1? Und welche Rolle spielt dabei Siemensstadt Square?**

Wer mehr wissen will, sollte unbedingt reinhören! „Siemensstadt Calling“ gibt es überall, wo es Podcasts gibt – und auf der Projekt-Website

www.siemensstadt.siemens.com/de/podcasts



So viel sei vorab verraten: Franziska Giffey ist überzeugt, dass Siemensstadt Square eine wichtige Rolle beim Erreichen der Berliner Klimaziele spielen wird. Gleichzeitig verrät sie, unter welchen Voraussetzungen sich die deutsche Hauptstadt zur führenden Innovations-Metropole Europas entwickeln und mit Städten wie London, Paris und Barcelona mithalten kann.

Stefan Kögl veranschaulicht an hörens-werten Beispielen, warum vor allem neue Technologien und nachhaltige Bauweisen die Siemensstadt Square in ein innovatives Stadtquartier und zu einem Vorbild für klimafreundliches Bauen und Leben transformieren werden. Exklusive Ausblicke auf bevorstehende Bauphasen inklusive.



Re(d)aktion: Schreiben Sie uns

Siemens AG
Projektteam Siemensstadt Square
Nonnendammallee 101
13629 Berlin, Deutschland
E-Mail: siemensstadt.de@siemens.com
© Dezember 2024



www.siemensstadt.siemens.com

SIEMENS

12

Dezember 2024



Siemensstadt Square Square News

NEWS ZUM STADTTEIL DER ZUKUNFT

Baustellen-Update

(Ein-)Blick ins Baugeschehen

Nach der offiziellen Grundsteinlegung im Juni laufen inzwischen die Bauarbeiten im zukünftigen Eingangsbereich von Siemensstadt Square auf Hochtouren. Bis Ende 2026 werden hier ein Atriumgebäude und ein Info-Pavillon entstehen. Bis 2027 wird parallel dazu ein 60 Meter hohes Hochhaus gebaut.

Bereits die ersten Baumaßnahmen, das Ausheben der Baugrube für Hochhaus und Atriumgebäude, die ersten Kräne, die dort ihre Runden drehen, die Bagger und Baufahrzeuge in Aktion und vieles mehr zeigen:

Das Berliner Großprojekt Siemensstadt Square ist aus der Planungs- in die Realisierungsphase gewechselt.



Wasser marsch!

Zu den großen Herausforderungen zählt dabei das Grundwasser in Siemensstadt. Damit die Baugrube nicht vollläuft, muss es für die nächsten Monate um rund zwei Meter unter den Grundwasserspiegel abgesenkt werden – die berlinweit aktuell größte Maßnahme dieser Art. Das Wasser geht dabei nicht verloren. Es wird dem Kreislauf wieder zugeführt und über eine Distanz von fast einem Kilometer durch Rohre entlang des Rohrdamms um- und in die Spree eingeleitet.

Die Musterfassade des Atriumgebäudes

Schon gesehen? Die neuen Fassaden

Vor der Baustelle am Rohrdamm wurden sechs Meter hohe Musterfassaden errichtet. So bekommen Mitarbeitende, Besucher und Passanten schon heute einen Eindruck davon, wie das neue Atriumgebäude und das Hochhaus nach Fertigstellung von außen aussehen werden.

Deutlich erkennbar: Am Atriumgebäude werden außen Pflanzgitter angebracht, an denen später einmal Grünpflanzen am Gebäude hochranken werden. Und die Musterfassade des Hochhauses zeigt, dass dort außen vor den Fenstern Solarpaneele installiert werden können, um so auch die Gebäudefassade zur Energieerzeugung zu nutzen.



Gleichzeitig zeigen die Musterfassaden, wie gut sich die neuen Gebäude in das umgebende Stadtbild einfügen werden.

Dynamowerk 2.0 – Transformation Richtung Zukunft

Parallel dazu laufen südlich der Nonnendammallee die Maßnahmen zur Umgestaltung des ehemaligen Dynamowerks zum neuen Industrie Hub Süd auf Hochtouren. Unter anderem wird hier im Rahmen eines neuen Logistikkonzepts die bisherige Einfahrt vom Rohrdamm in Richtung Motardstraße verlegt. Großer Vorteil: Hier kann eine Pufferfläche für bis zu 7 LKW oder Schwerlastfahrzeuge geschaffen werden, um Rückstaus auf die öffentlichen Straßen zu reduzieren. Und auch entlang der Nonnendammallee beginnen schon bald die ersten Arbeiten für Siemensstadt Square.

Mehr dazu und zum weiteren Baufortschritt in unseren kommenden Newslettern und immer aktuell auf:

www.siemensstadt.siemens.com



Klassenzimmer der Zukunft im MINT-Hub

Experimentieren mit Robotik und Virtual Reality

Schülerinnen und Schüler entwickeln das Modell einer ICE-Turbine, die Energie aus der Windkraft generiert. Vertreter*innen der Senatsverwaltung bauen mit Legosteinen ein Klassenzimmer der Zukunft. Lehrkräfte erarbeiten Ideen für die Integration mentaler und physischer Gesundheitspraktiken in den Unterricht. Willkommen im MINT-Hub der Siemens Stiftung für innovative und chancengerechte MINTplus-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) in Siemensstadt Square.

Im MINT-Hub der Siemens Stiftung können Lehrkräfte, Kinder und Jugendliche in Spandau seit einigen Jahren Fachwissen erlernen und mit Kompetenzen des 21. Jahrhunderts verbinden. Kreativität und kritisches Denken sind genauso gefragt wie Kollaboration und Kommunikation und vermitteln der nächsten Generation Fähigkeiten, mit denen sie aktiv ihre Zukunft in einer durch Digitalität und Klimawandel geprägten Welt gestalten können.

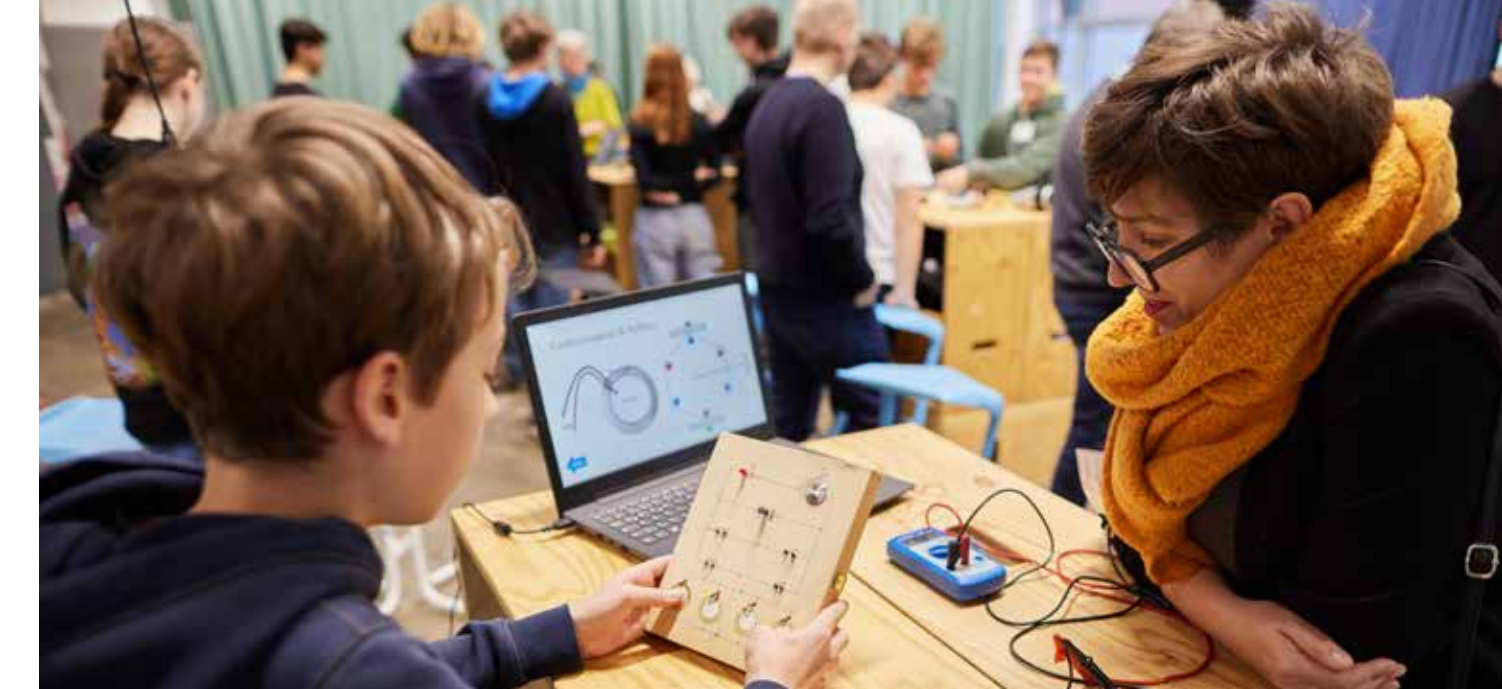
Anfang 2025 wird das neue Herzstück des MINT-Hubs im Gebäude „A32“ der Siemensstadt Square eröffnet. Eine flexible, inklusive Lernumgebung auf 100 Quadratmetern, die zum gemeinsamen Entdecken, Experimentieren und Tüfteln ermutigt: Sie lädt ein zum Entwickeln von Prototypen, Programmieren und Experimentieren mit innovativen Technologien wie Robotik oder Virtual Reality

Siemens Stiftung

Seit 15 Jahren setzt sich die Siemens Stiftung für hochwertige MINT-Bildung ein, indem sie weltweit innovative Fortbildungen und praxisorientierte Unterrichtsmaterialien entwickelt. Im MINT-Hub werden in Zusammenarbeit mit den lokalen Schulen und dem Berliner Bildungssektor neue didaktische Ansätze und Bildungsprojekte entwickelt, die Teilhabe an sozialer und technologischer Entwicklung und Chancengleichheit fördern. Der sich wandelnde Stadtraum rund um die Siemensstadt Square bietet dabei die ideale Umgebung, um über nachhaltige Entwicklung im urbanen Kontext und die Kultur der Digitalität zu lernen.



Beim Thema nachhaltiger Textilien stellt die Problematik der Fast-Fashion die zentrale Rolle dar. Beim Make@thon im 2023 haben die Schüler*innen sich mit dem Thema sowohl theoretisch als auch praktisch an der Nähmaschine auseinandergesetzt. (© Siemens Stiftung / Fotograf: René Arnold)



Kann Strom vom Schall generiert werden, den die Fußgänger beim Spazieren verursachen? Die Schüler*innen präsentieren ihre kreativen Ideen zu nachhaltigen Energiequellen bei der Preisverleihung beim Make@thon. (© Siemens Stiftung / Fotograf: René Arnold)

In 2025 gibt es im MINT-Hub der Siemens Stiftung wieder eine Vielzahl an attraktiven Angeboten für Schüler*innen und Pädagog*innen:

- Das TüftelLab lädt Lehrkräfte und Schüler*innen zum Bauen, Knobeln, Ausprobieren und Lernen rund um Nachhaltigkeitsthemen ein. Dabei können sie selbst Prototypen entwickeln, programmieren und mit innovativen Technologien experimentieren.
- Beim MINT-Make@thon der Universität Osnabrück können sich Schüler*innen in einer Problemlöse-Challenge wichtigen Themen unserer Zukunft widmen.

- Design Thinking in MINT bietet ein spezielles Programm zu Gesundheit und Klimaschutz für MINT-Lehrkräfte.
- Experimento-Fortbildungen zeigen Lehrkräften, wie sie forschendes Lernen in den Unterricht integrieren können.
- Und im MINT-EC Themencluster Gesundheit entwickeln Lehrkräfte innovative Bildungspraktiken zur Integration des Gesundheitswissens in den Unterricht.

Mehr dazu und zum aktuellen Programm gibt es unter dem QR Code oder auf: www.siemens-stiftung.org/mint-hub



Einfach durchatmen. Die Stärkung der (mental)en Gesundheit von Lehrkräften und Schüler*innen spielt auch in der Schule eine immer wichtigere Rolle. Bei dem Treffen des Themenclusters "Gesundheit" des MINT-EC Netzwerkes erarbeiten die Lehrkräfte Lösungen, wie sie das Thema Gesundheit in ihren Alltag und in den Unterricht integrieren können. (© Siemens Stiftung / Fotograf: René Arnold)

